

Zähes Ringen um Pagels' Garten

FREIZEIT Zwischen Stiftung Mercurial und der Stadt Leer fand erstes Gespräch statt



„Vergiss mein nicht“: Was aus dem Erbe von Ernst Pagels wird, ist derzeit völlig offen. Der Garten gehört weiter der Stiftung Mercurial – die Stadt Leer besteht auf ihrem Vorkaufsrecht.

BILD: BLEY

„Mit der Verwaltung kann man reden“, sagte der Vorsitzende Dieter Pommerening. Es sei „eine gute Atmosphäre“ gewesen, erklärte er auf Nachfrage.

VON PETRA HERTERICH

LEER - Während in Pagels' Garten die Vergissmeinnicht blühen, wird weiter um das Erbe des weltbekannten Staudenzüchters gerungen: Im Rathaus trafen sich unter anderem Bürgermeisterin Beatrix Kuhl und Stadtbaurat Carsten Schoch mit dem Vorsitzenden der Stiftung Mercurial zu einem ersten Gespräch über die Zukunft des Geländes.

Über den Inhalt wollen sich die Parteien nicht äußern. „Wir haben Stillschweigen vereinbart“, erklärt Stadtbaurat Carsten Schoch. Nur so viel: „Wir werden weiter im Gespräch bleiben.“ Das bestätigt auch der Stiftungsvorsitzende Dieter Pommerening. „Mit der Verwaltung kann man reden. Es war eine gute Gesprächs-Atmosphäre“, sagt er auf Nachfrage. Pommerening war in Begleitung des Stiftungsanwalts zu dem Treffen gekommen.

Wie berichtet, will die Stadt ihr Vorkaufsrecht ausüben, um in Zukunft Einfluss auf die Planungen für Pagels'

Garten zu haben. Die Eigentümerin des Geländes, die Stiftung Mercurial, hatte rund 1,3 Hektar des Areal an den Leeraner Felix Henrichs verkauft – für insgesamt 155 000 Euro, zwölf Euro pro Quadratmeter. Die Stadt hatte daraufhin angekündigt, ihr Vorkaufsrecht zu nutzen. Anschließend hatte

„Wir werden weiter im Gespräch bleiben“

CARSTEN SCHOCH

die Stiftung den Vertrag mit Henrichs – Sohn eines Stiftungsrates – wieder rückgängig gemacht. Deshalb ist Mercurial weiter Eigentümerin von Pagels' Garten. Der weltbekannte Leeraner Staudenzüchter war vor zehn Jahren, im Januar 2007, verstorben und hatte seinen Besitz der Stiftung vermacht.

Schon vor dem Gespräch mit Pommerening hatte Bürgermeisterin Beatrix Kuhl (CDU) betont: „Wir halten an unserem Vorkaufsrecht fest, mit dem wir in einen bestehenden Vertrag eingestiegen sind.“ Jetzt wolle die Stiftung einen „anderen Preis“, als den, zu dem sie das Gelände an Henrichs verkauft hatte. Im Zweifel laufe das Ringen um Pagels' Garten „auf einen langen Rechtsstreit raus“, befürchtete Kuhl.

Ob sich das bewahrheitet, wird sich noch zeigen. Zunächst wurde vereinbart, sich in einigen Wochen erneut zu einem Gespräch in Leeraner Rathaus zu treffen. Der genaue Zeitpunkt stehe aber noch nicht fest, so Pommerening – vermutlich im Laufe des Sommers.